

2025

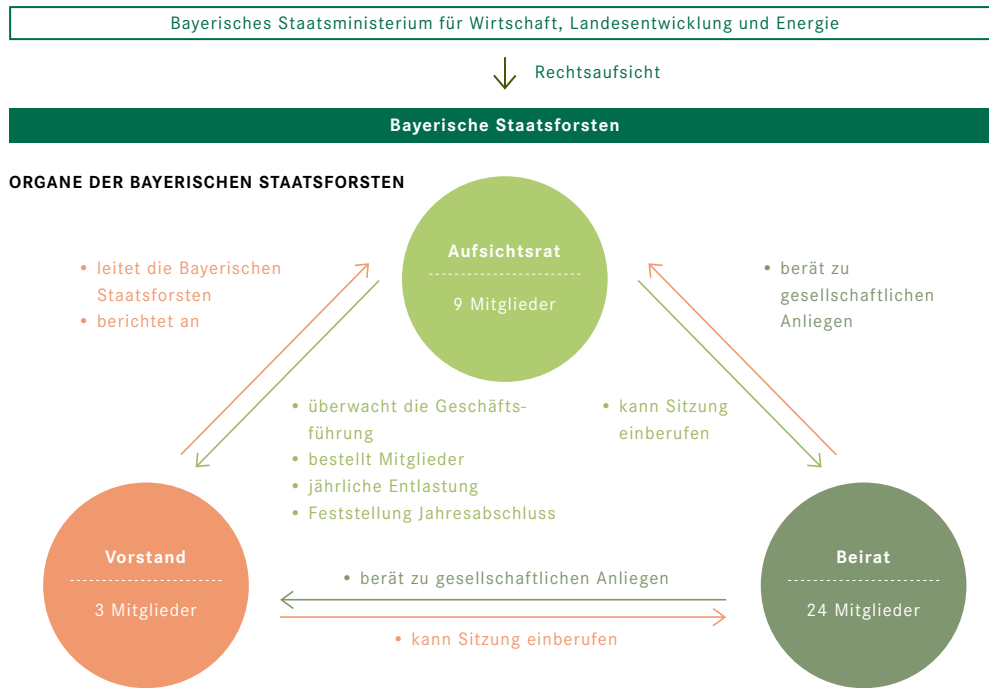
Bayerische Staatsforsten Statistikband

Inhalt

Unternehmen	3	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen	14
Corporate Governance System	3	Vorausverjüngungsfläche	14
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten	3	Neukulturflächen	15
Ökonomie	4	Pflanzenstückzahlen	15
Geschäftsverlauf	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen	15
Umsatz – Struktur und Entwicklung	4	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen	16
Ergebnisvergleich und EBIT	4	Pflanzgartenstützpunkte	16
Klimawaldfonds	5	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung	16
Investitionen und Abschreibungen	5	Jagd und Fischerei	17
Alterssicherungsfonds	5	Flächen Jagd und Fischerei	17
Holzgeschäft	6	Schalenwildsrecke in der Regiejagd	17
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1997	6	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer	17
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufssorten	6	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes	18
Anteil Eigenvermarktung	6	Umsätze Jagd und Fischerei	18
Verteilung der Produktionsverfahren	7	Verbissaufnahme (Traktverfahren)	19
Immobilien, Weitere Geschäfte	7	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren)	19
Umsätze Weitere Geschäfte	7	Leittriebverbiss gesamt	19
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen	8	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren)	20
Forstrechte	8	Leittriebverbiss Flachland	20
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald	8	Baumartenanteile Hochgebirge (Traktverfahren)	20
Ökologie	9	Leittriebverbiss Hochgebirge (Traktverfahren)	21
Die Staatswaldflächen in Bayern	9	Waldschutz gegen Wild	21
Schutzgebiete auf den Flächen der Bayerischen Staatsforsten	9	Mitarbeiter und Gesellschaft	22
Naturaldaten	10	Gesellschaft	22
Holzeinschlag und Zuwachs	10	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL)	22
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 2006	10	Waldfunktion	22
Baumartenverteilung nach Vorrat	11	Mitarbeiter	23
Baumartenverteilung nach Fläche	11	Struktur des Personalbestands	23
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ)	12	Entwicklung des Personalbestands: Aktive Mitarbeiter	23
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse	12	Zu- und Abgänge von Försterinnen und Förstern	24
Durchforstung	13	Auszubildende, Dual Studierende und Trainees	24
Jungbestandspflege	13	Ausbildung, Beruf und Familie	25
		Fortbildungstage	25
		Unfallzahlen Waldarbeiter absolut	25
		Unfallbedingte Ausfalltage	25
		Impressum	26

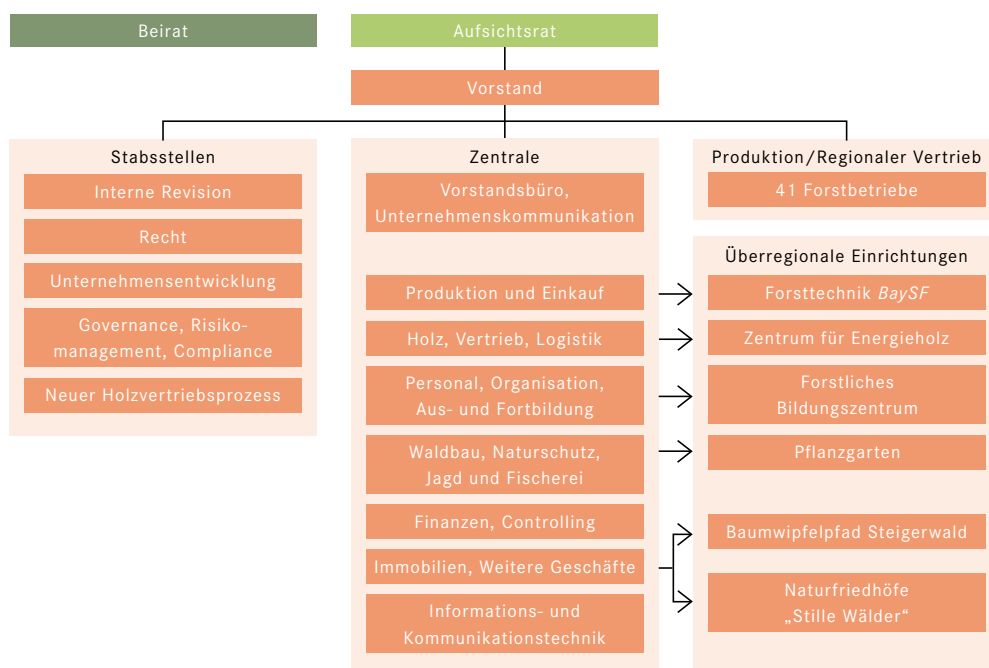
Unternehmen

CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerischen Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Einrichtungen. Sitz der Zentrale ist Regensburg.

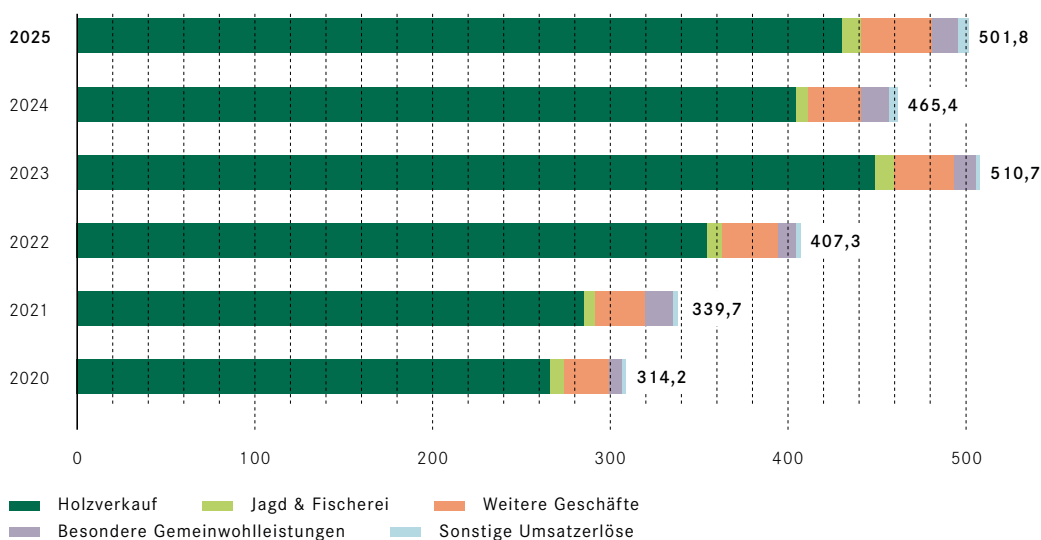


Ökonomie

Geschäftsverlauf

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

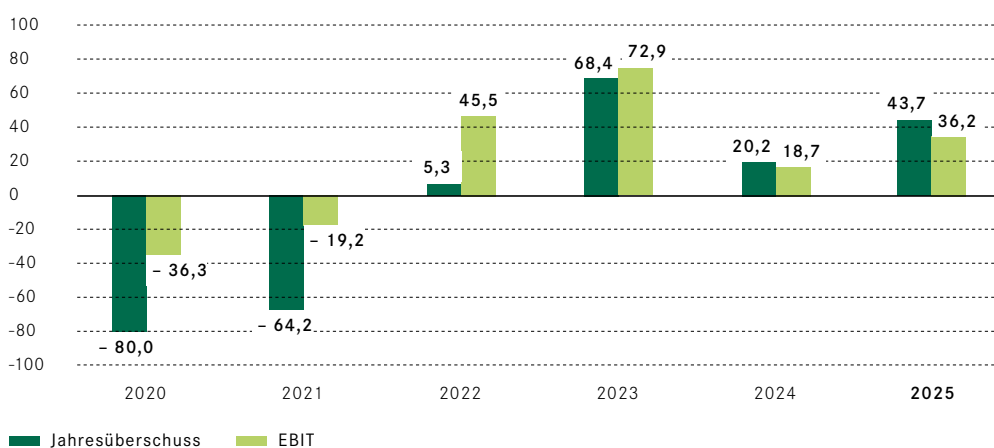
in Mio. €



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2025 einen Gesamtumsatz von 501,8 Mio. €. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (432,7 Mio. €), den Bereich Jagd (8,4 Mio. €), den Bereich Weitere Geschäfte (41,1 Mio. €) und die Besonderen Gemeinwohlleistungen (15,0 Mio. €) sowie Sonstige Umsatzerlöse (4,6 Mio. €).

ERGEBNISVERGLEICH UND EBIT

in Mio. €

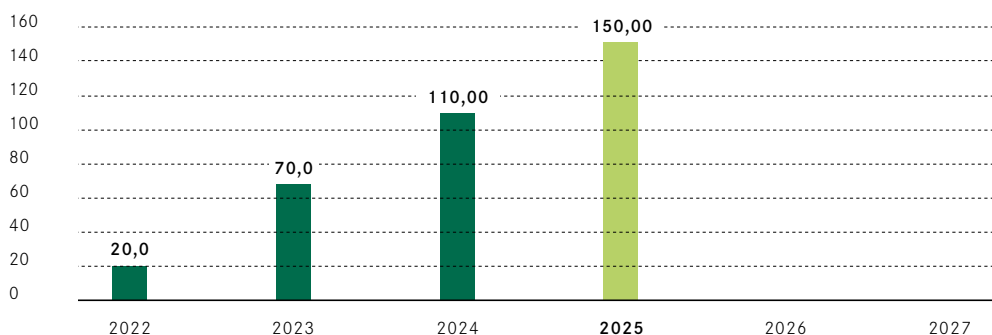


Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 43,7 Mio. €.



KLIMAWALDFONDS

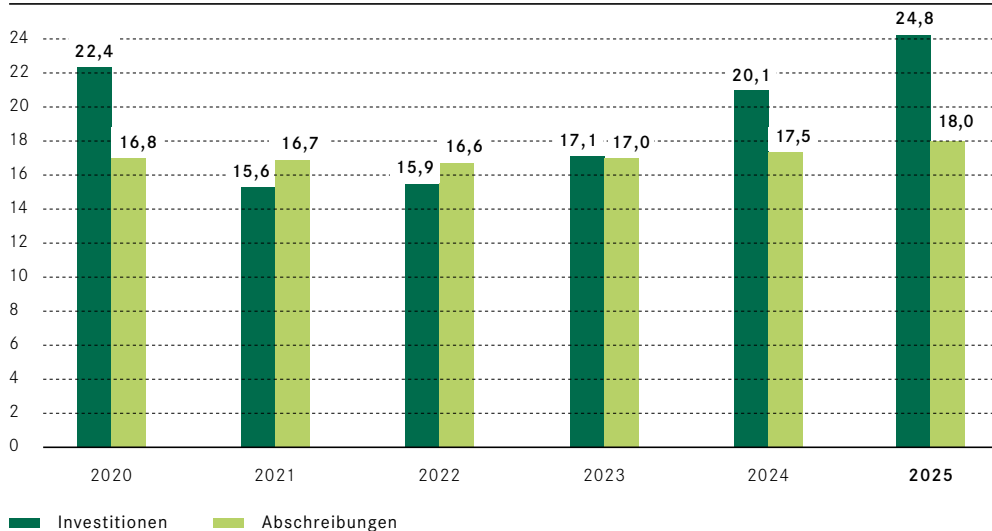
in Mio. €



Der Klimawaldfonds dient der finanziellen Vorsorge für wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Finanzmittel des Klimawaldfonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen so durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200 Mio. € eingelegt werden. 2025 wurden dem Klimawaldfonds 40,0 Mio. € zugeführt.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

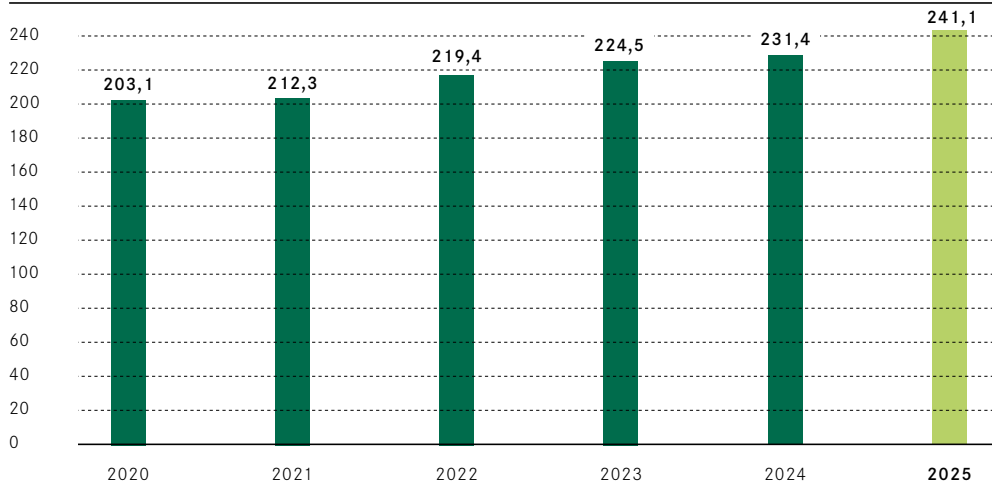
in Mio. €



Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 24,8 Mio. € getätigt. Die Investitionen lagen wie im Vorjahr über den Abschreibungen von 18 Mio. €.

ALTERSSICHERUNGSFONDS

in Mio. €



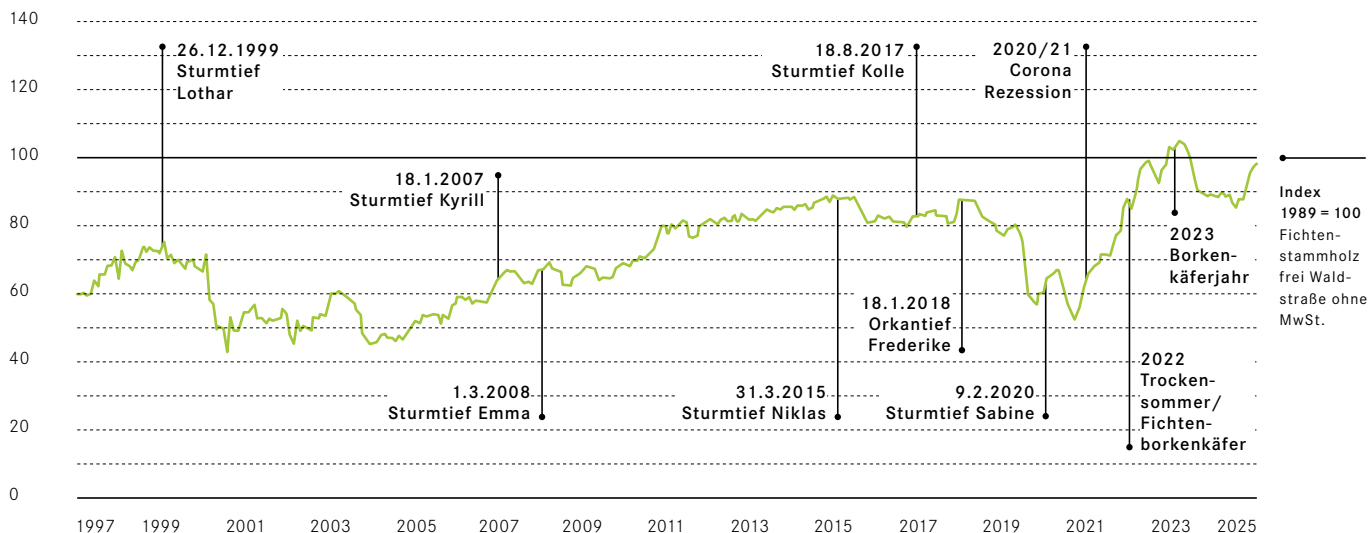
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2025 wurden dem Alterssicherungsfonds per Saldo 8,2 Mio. € neu zugeführt.



Holzgeschäft

HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1997

Index



Der Holzmarkt zeigte sich während des gesamten Berichtszeitraumes relativ stabil.

Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSORTEN

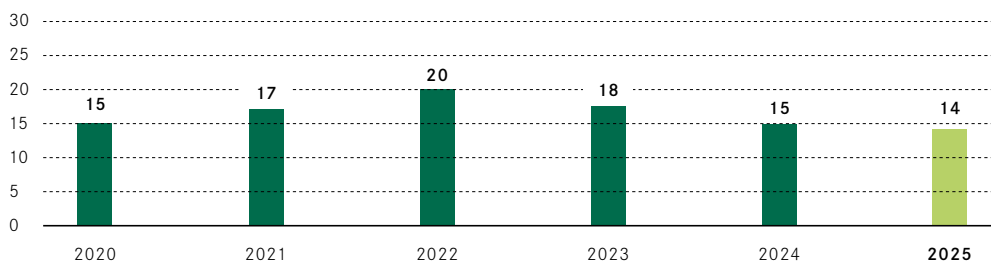
in Tsd. Festmeter/%

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 658	334	63	377	3 432	74
Kiefer	514	71	20	7	612	13
Eiche	32	24	28	4	88	2
Buche	101	218	154	32	505	11
aus Eigenproduktion	3 305	648	265	421	4 638	
Handelsware	0	0	0	1	1	0
Bayerische Staatsforsten	3 305	648	265	421	4 639	
in %	71	14	6	9		100

Insgesamt wurden von den Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2025 rund 4,64 Mio. Festmeter Holz verkauft.

ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

in %

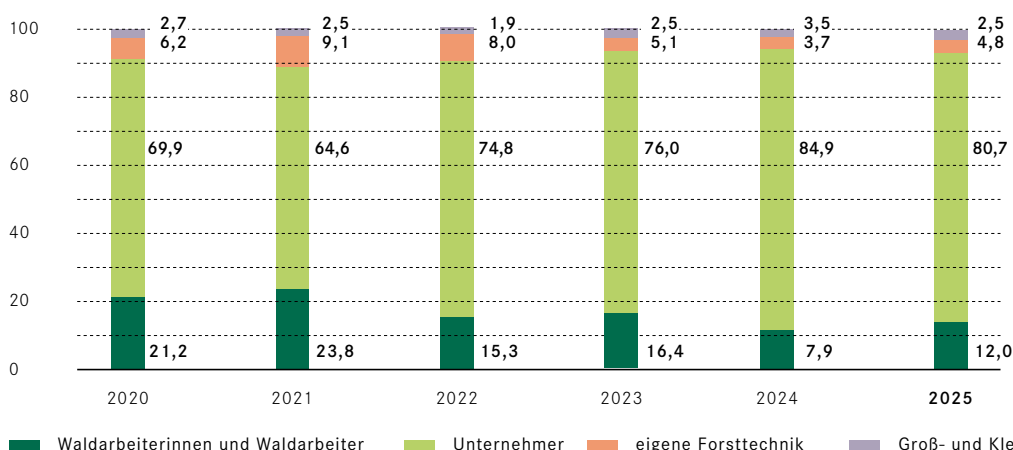


Diese Gesamtverkaufsmenge wurde überwiegend in der überregionalen Vermarktung abgesetzt. Die absolute Menge der Eigenvermarktung liegt mit 628 Tsd fm leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Prägend war die geringe Nachfrage nach Brennholz.



VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %

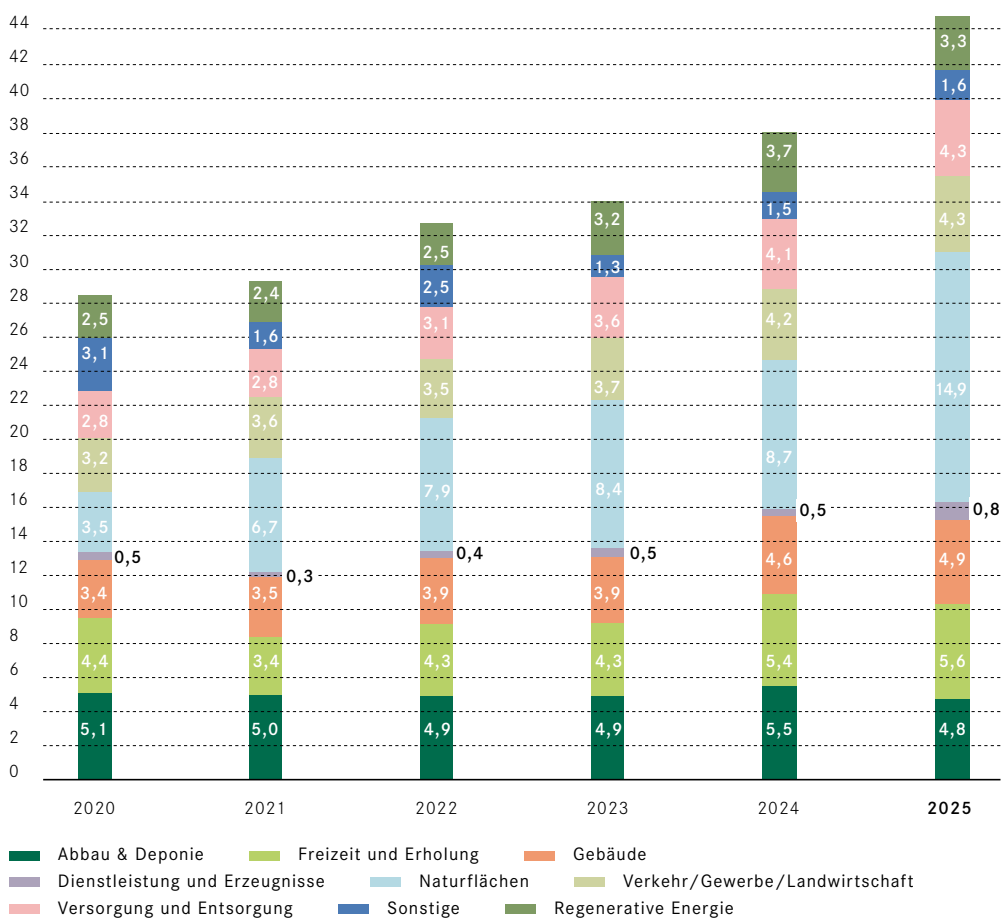


Die Holzerte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirtinnen und Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2025 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten knapp 12 % des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden gut 80 % der Holzmenge geerntet und knapp 5 % entfielen auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbstwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

Immobilien, Weitere Geschäfte

UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE

in Mio. €



Durch „Weitere Geschäfte“ möchten die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt verringern. Nach dem Rekordumsatz im Vorjahr in Höhe von 38,0 Mio. € konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 mit 44,5 Mio. € erneut auf das beste Ergebnis seit Bestehen der Bayerischen Staatsforsten gesteigert werden. Die Angaben stammen aus der KLR. Unterschiede zur GuV ergeben sich aus der präziseren Zuordnung von Leistungspositionen und Tätigkeitsbereichen in der KLR gegenüber der GuV (z.B. Mehrerlös aus Anlagenabgang wird in der GuV als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen).


**GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN
(EINSCHL. COBURGER DOMÄNENVERMÖGEN)**

in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	Anzahl	2025		seit 1.7.2005	
		Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	24	26	–	2 090	–
Verkauf	24	–	6	–	533
Tausch	7	15	10	920	883
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	14	8	50	99	1 185
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	32	–	–	–	–
Summe	101	49	66	3 108	2 601

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschl. Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr leicht negativ (-17 ha). Langfristig betrachtet ist beim Staatsforstbesitz seit Gründung der BaySF ein Flächenzuwachs um insgesamt 507 Hektar zu verzeichnen.

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2021	2022	2023	2024	2025
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	328	310	0	287	0
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	0	0	0	6	0
Holzrechte – Ablösesumme	€	67 000	106 000	40 000	101 000	174 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	39 600	51 400	51 900	42 300	52 900
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		– 13	– 13	– 8	– 8	– 10

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10.000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2023		2024		2025	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	101	271,00	101	271,00	104	287,68
Fotovoltaikanlagen	5	15,00	5	15,00	5	15,00
Geothermie	–	–	–	–	–	–
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	19	0,19	19	0,19	19	0,19
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
Summe		286,89		286,89		303,57

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der BaySF beträgt rund 304 MW. Insbesondere mit Blick auf die hohe Zahl der aktuell genehmigten und im Bau befindlichen Windenergieanlagen ist in den nächsten Jahren mit einer deutlichen Erhöhung dieser Leistung zu rechnen.

¹ NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit – z. B. einer Kuh – an 100 Tagen)



Ökologie

Die Staatswaldflächen in Bayern

FLÄCHEN

Allgemein		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	807 937
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten)		
(Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)		
	ha	723 432
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)		
(Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten ¹ , Samenplantagen ¹ ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion ¹ wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen ¹ , Wildäcker ¹ ; Abbauland ¹ ; Christbaumkulturen ¹ ; Holzlagerplätze ¹)		
	ha	756 121
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2
Hochgebirge		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 329
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	142 926
Waldfläche im Hochgebirge nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	158 996
Schutzwald gemäß Art. 10 Abs. 1 BayWaldG (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	97 148

SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN²

in Hektar

Kategorie	2022	2023	2024	2025	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 600	73 602	73 607	73 610	164 488
Nationales Naturmonument	130	130	130	130	197
Naturparke	345 267	345 237	345 252	345 213	2 267 319
Landschaftsschutzgebiete	428 686	428 689	428 705	428 661	2 086 497
Naturwaldfläche	58 083	59 021	59 088	59 071	83 835
davon Naturwaldreservate (NWR)	6 890	6 866	6 867	6 866	7 575
Natura 2000 Gebiete (N2000)	243 871	243 883	243 893	243 898	801 938
davon FFH-Gebiete	196 282	196 278	196 288	196 294	645 893
Vogelschutzgebiete	174 838	174 834	174 842	174 844	549 239
Biosphärenreservate	46 381	46 357	46 371	46 371	213 502
Fläche Naturschutz gesamt³	259 049	259 283	259 478	259 582	
Kategorie	2022	2023	2024	2025	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete ⁴	86 317	89 954	89 934	88 831	382 534

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 % der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 % der Landesfläche einnimmt.

¹ Sofern nicht gewerblich genutzt

² Stand 1.7.2025, Geodaten LfU zuletzt aktualisiert 01.03.2024; Flächenangaben Bayern gesamt für Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Biosphärenreservate, Nationalem Naturmonument und Naturparke aus „Grüne Listen“ des LfU (zuletzt aktualisiert 12/2023); Flächen Naturwaldreservate von www.lwf.bayern.de, nicht berücksichtigt BaySF-Flächen des FB St. Martin, Saalforste in Österreich.

³ Gesamtfläche aus NSG, NWR, N2000, Nationalem Naturmonument, flächigen Naturdenkmalen, Naturwaldflächen und neu:geschützten Landschaftsbestandteilen, Überlagerungsbereinigt

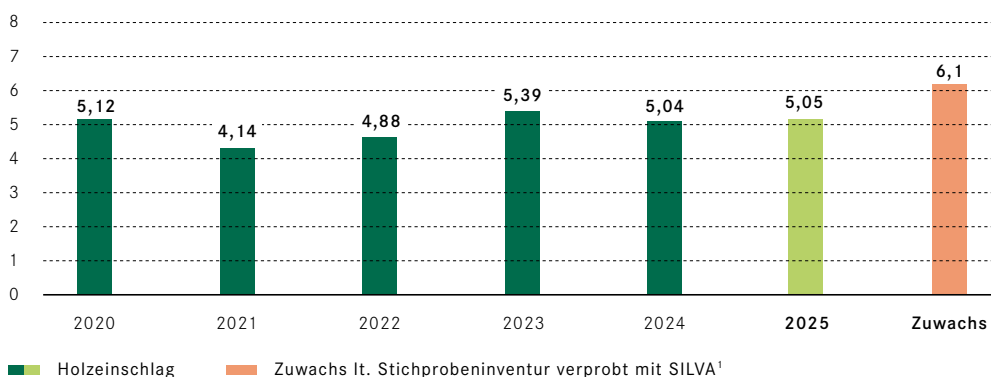
⁴ Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017).



Naturaldaten

HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE

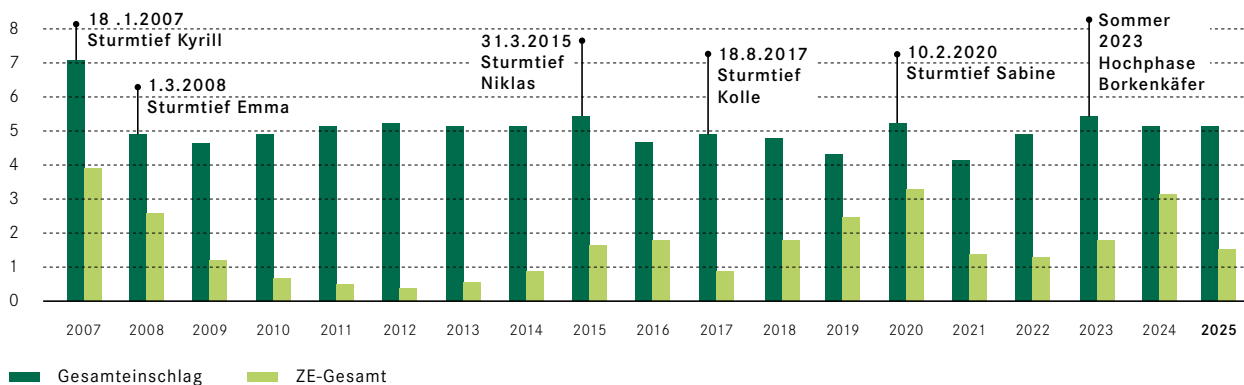
in Mio. Festmeter



Der im Geschäftsjahr 2025 gebuchte Holzschlag der BaySF lag mit 5,05 Mio. fm etwas über dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,88 Mio. fm. Der Holzschlag blieb erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio. fm. Im Holzschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG SEIT 2007

in Mio. Festmeter



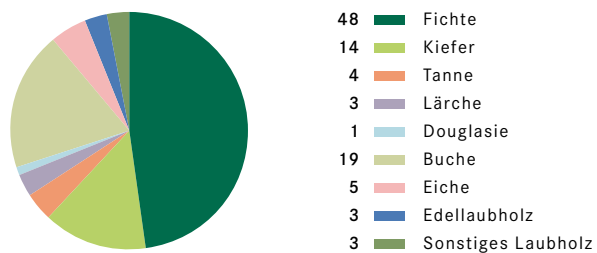
Mit rund 1,42 Mio fm fiel die Schadholzmenge deutlich geringer aus als im Vorjahr (3,06 Mio. fm). Rund 0,9 Mio fm davon entfielen auf Schäden durch Insekten in der Fichte, knapp die Hälfte des Vorjahreswertes.

¹ Wachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten.



BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %

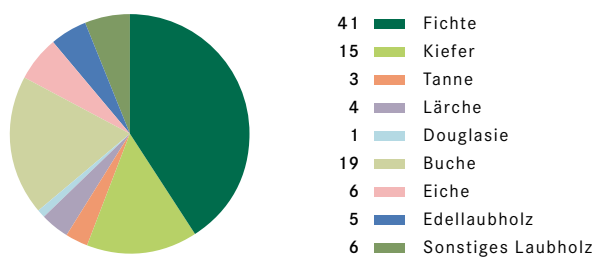


Durchschnittlicher
Holzvorrat pro Hektar:
rund 285 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Rund 70 % des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE

in %

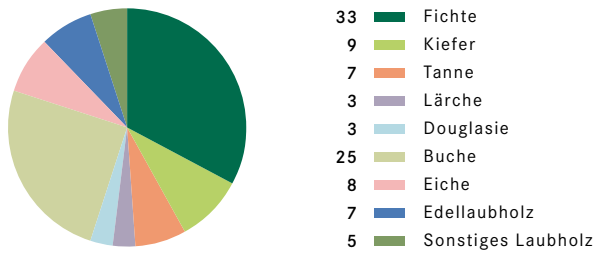


Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in der zweiten Altersklasse – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von knapp Zweidritteln den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (36 %) ist im Vergleich zum Vorrat (30 %) höher.



ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ) NACH FLÄCHE ¹

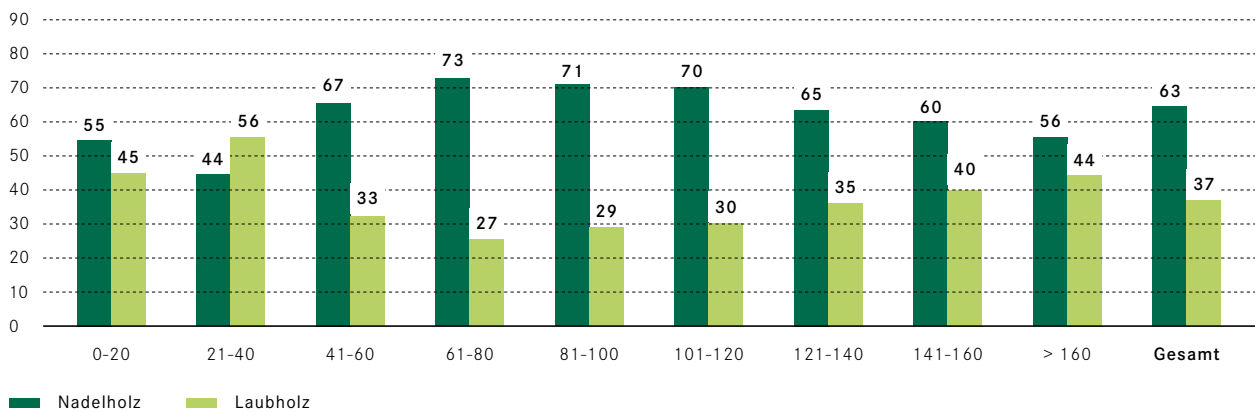
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Es sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 45% vor, die Nadelhölzer werden mit 55 Prozent aber nach wie vor noch dominieren.

NADELHOLZ-/LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)

in %

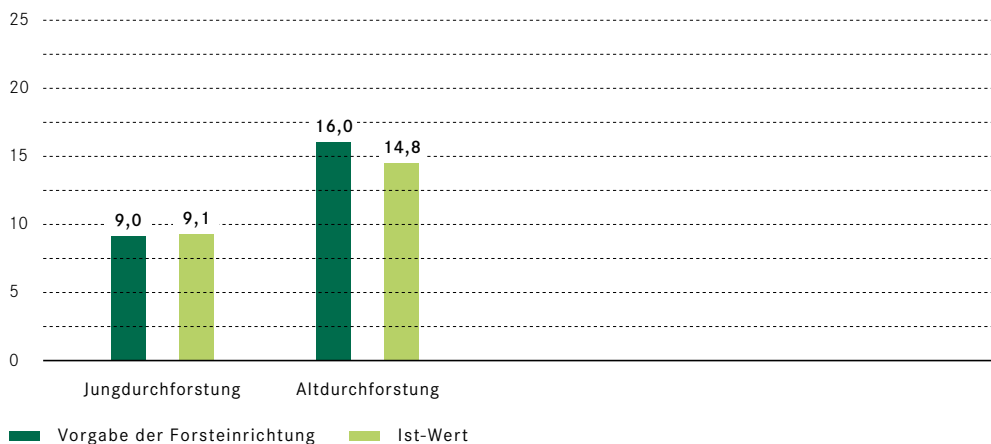


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es regional zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern.

¹ Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren.

**DURCHFÖRSTUNG**

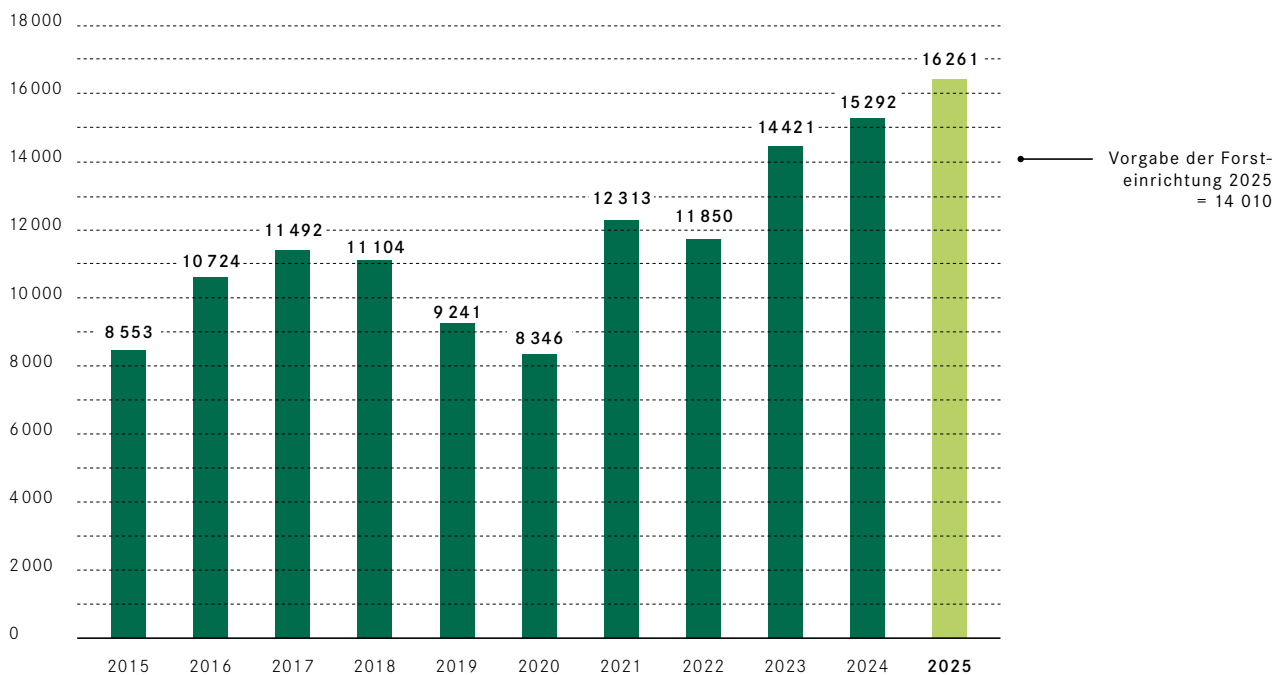
in Tsd. Hektar



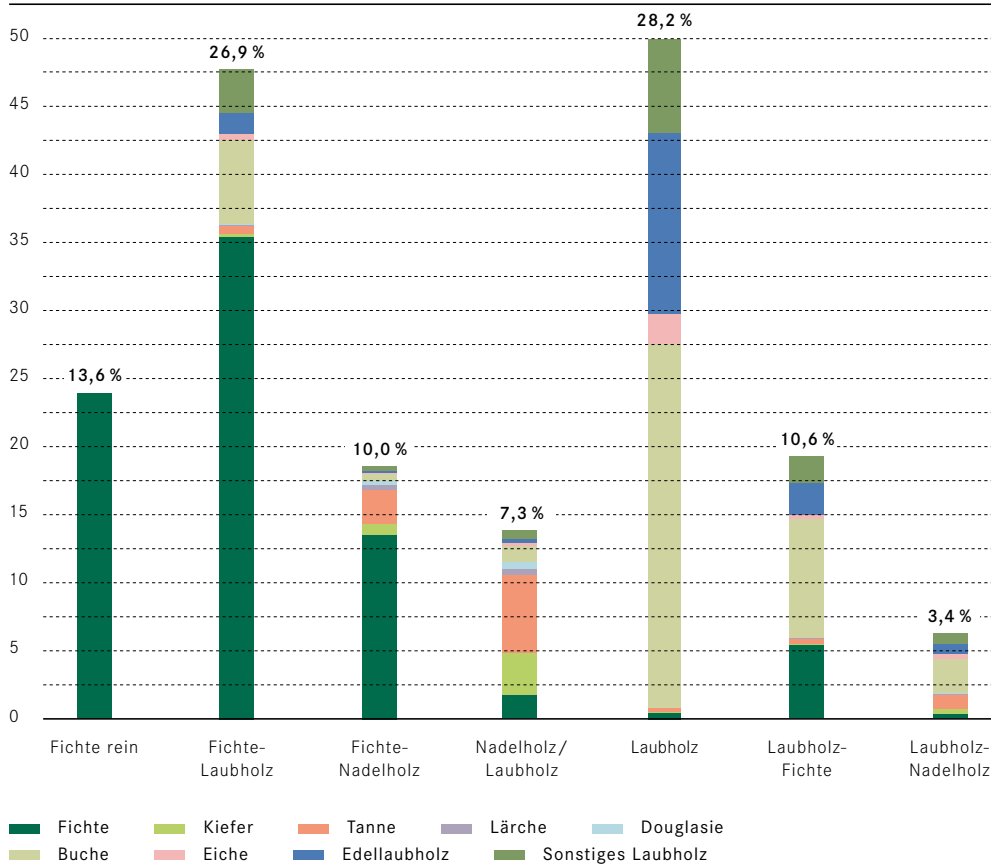
Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Werterwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Nachdem in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres noch ein größerer Teil des Einschlags in Form von zwangsbedingten Entnahmen (v.a. Borkenkäfer) anfiel, konnten im Geschäftsjahr 2025 die Vorgaben der Forsteinrichtung bei der Altdurchforstung nicht vollständig erfüllt werden.

JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)

in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden; die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldbaus und eine lohnende Investition zugunsten klimatoleranter Baumarten, Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Vorgabe der Forsteinrichtung mit 116 % übererfüllt.


ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN¹ in Tsd. Hektar


Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu drei Vierteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von morgen heran.

VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE² NACH HÖHENSTUFEN

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	59 222	48,4	21 136	37,9	80 358	45,1
Kiefer	2 194	1,8	2 259	4,0	4 452	2,5
Tanne	8 520	7,0	1 444	2,6	9 965	5,6
Lärche	655	0,5	294	0,5	949	0,5
Douglasie	707	0,6	280	0,5	987	0,6
Summe Nadelholz	71 297	58,2	25 413	45,5	96 711	54,3
Buche	25 697	21,0	20 022	35,9	45 719	25,7
Eiche	2 561	2,1	1 069	1,9	3 629	2,0
Edellaubholz	13 917	11,4	4 360	7,8	18 277	10,3
Sonstiges Laubholz	8 927	7,3	4 974	8,9	13 901	7,8
Summe Laubholz	51 102	41,8	30 424	54,5	81 526	45,7
Summe	122 399	100 %	55 837	100 %	178 236	100 %

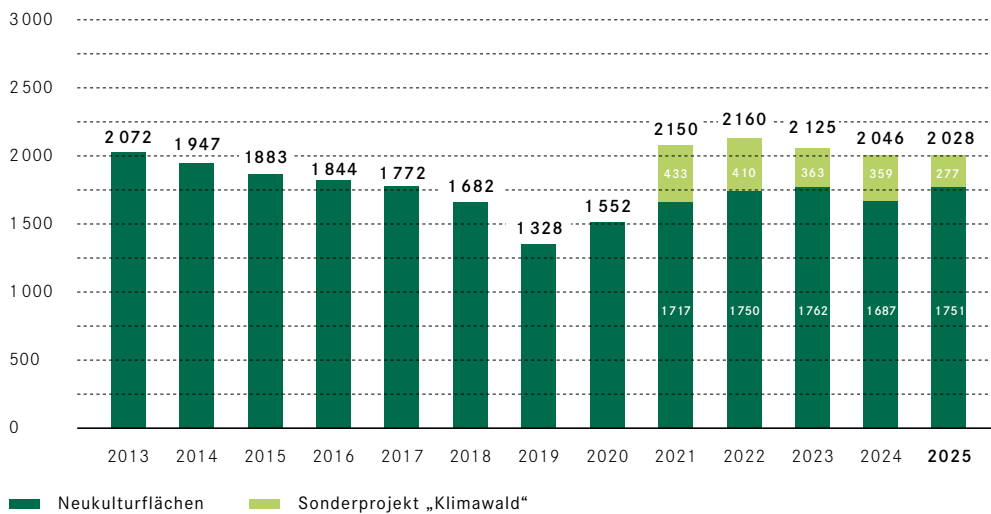
47% der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 31% mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 51%.

¹ Stand: 30.6.2025

² Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS, VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 381 825 ha, davon 178 236 ha (47%) mit Vorausverjüngung.

NEUKULTURFLÄCHEN¹

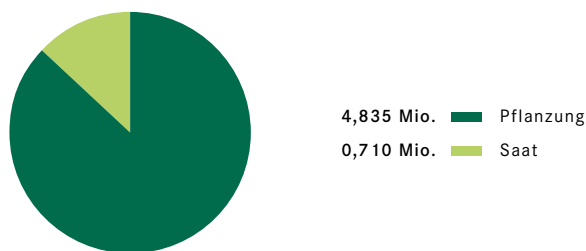
in Hektar



Zu den 1 751 ha regulären Kulturen (inkl. 15 ha Schutzwaldsanierung) wurden zusätzlich 277 ha Klimawaldkulturen zur Umsetzung des Acht-Punkte-Programms des Ministerratsbeschlusses vom 30.07.2019 „Ausrichtung der Bewirtschaftung des Staatswaldes auf den Klimaschutz“ begründet. Das Investitionsvolumen für Pflanzungen und Saaten (inkl. Sonderprojekt „Klimawald“) und damit in einen zukunftsfähigen Mischwald betrug insgesamt rund 21,7 Mio. Euro.

PFLANZENSTÜCKZAHLEN²

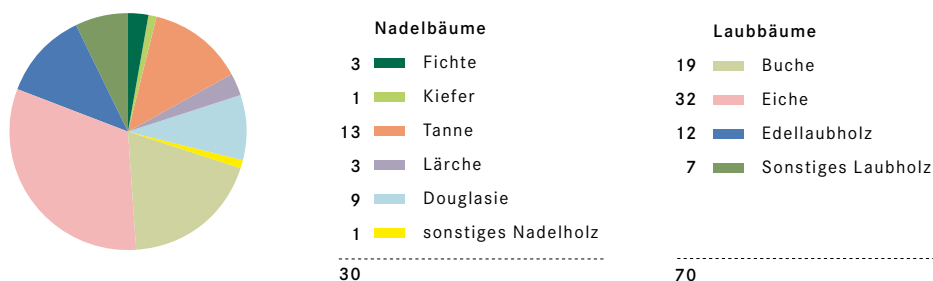
Stück



Von den insgesamt rd. 5,5 Mio. ausgebrachte Pflanzen für Neukulturen, stammen rd. 1,05 Mio. aus dem Sonderprojekt „Klimawald“. Für Neukulturen, Nachbesserungen und Unterbauten wurden insgesamt 6,0 Mio. Pflanzen ausgebracht.

BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN³

in %



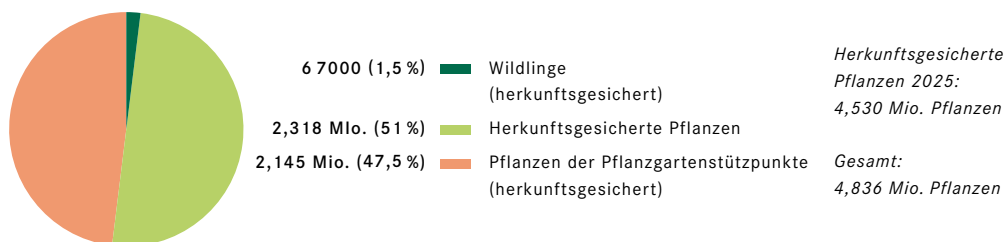
Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der BaySF ist der Umbau von Nadelholzreinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 70 % der im Geschäftsjahr 2025 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 22 % die klimatoleranten Nadelhölzer Weißtanne und Douglasie.

- 1 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung).
- 2 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung); Pflanzenstückzahlen bei der Saat mit den oberen Rahmenwerten der BaySF-Pflanzrichtlinie hochgerechnet.
- 3 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung); Pflanzenstückzahlen bei der Saat mit den oberen Rahmenwerten der BaySF-Pflanzrichtlinie hochgerechnet.



ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN BEI NEU ANGELEGTEN PFLANZUNGEN¹

Stück



Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (94 %) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE

Produktionsfläche	in Hektar
Gesamt	20,4
Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	508 599
Wurzelackte Pflanzen	1 958 622
Summe	2 467 221
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	2 189 046

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG

Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	
Bad Tölz	11 457
Coburg-Rothenkirchen	10 012
Freising	6 345
Hammelburg	8 804
Nordhalben	6 798
Nürnberg	11 997
Ottobeuren	3 156
Ruhpolding	17 186
Summe	75 755

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in acht Forstbetrieben mit insgesamt 75 755 ha Inventuren durchgeführt.

¹ Gepflanzte Neukulturen (ohne Nachbesserung und Unterbau)



Jagd und Fischerei

FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd

Jagdfläche Jagdjahr 2024/2025	821 934
davon angegliederte Flächen	73 512
davon verpachtet	79 190
abgegliederte Flächen	72 729

Fischerei

Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	2 007
Fischereirechte	905

SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

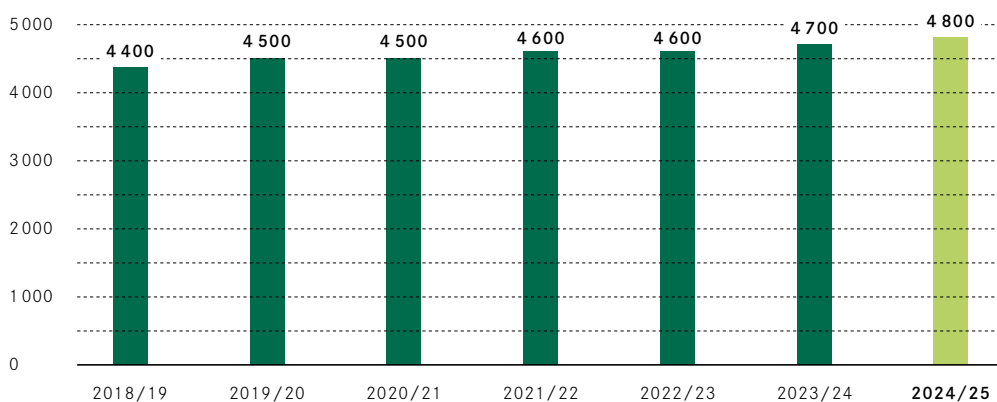
Stück

Wildart	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025
Rotwild	3 762	3 930	3 777	3 883	4 566	4 255	4 366
Damwild	108	106	132	127	130	143	105
Gamswild	2 670	2 674	2 706	2 606	2 689	2 673	2 546
Muffelwild	28	22	49	36	35	23	26
Rehwild	43 783	46 130	49 666	47 975	49 146	51 110	47 325
Schwarzwild	9 452	15 524	10 939	13 921	9 877	10 442	11 166
Steinwild	5	5	2	2	1	3	2
Sikawild	108	119	181	156	167	133	150
Summe	59 916	68 510	67 452	68 706	66 611	68 782	65 686

Die Bayerischen Staatsforsten jagen nach dem Grundsatz „Wald vor Wild“. Es gilt daher, die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Im Jagdjahr 2024/25 wurden insgesamt 65 686 Stück Schalenwild erlegt.

ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

Anzahl

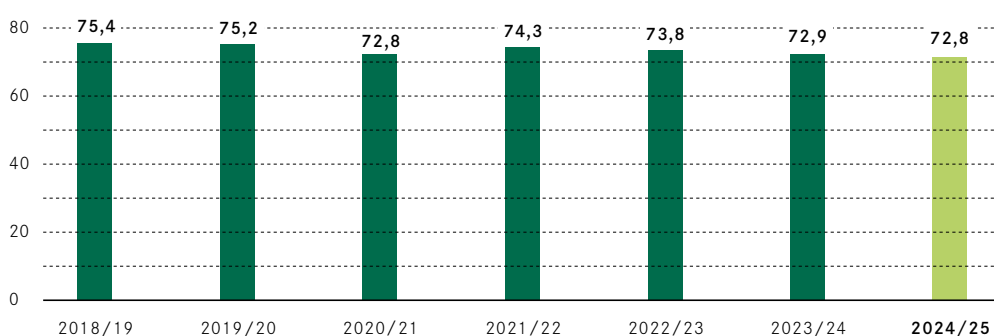


Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmerinnen und Jagderlaubnisscheinnehmer folgt mit rund 4 800 Personen nach wie vor dem steigenden Trend der letzten Jahre. Diese sind damit eine wichtige Stütze für die erfolgreiche Jagd im bayerischen Staatswald.



ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES

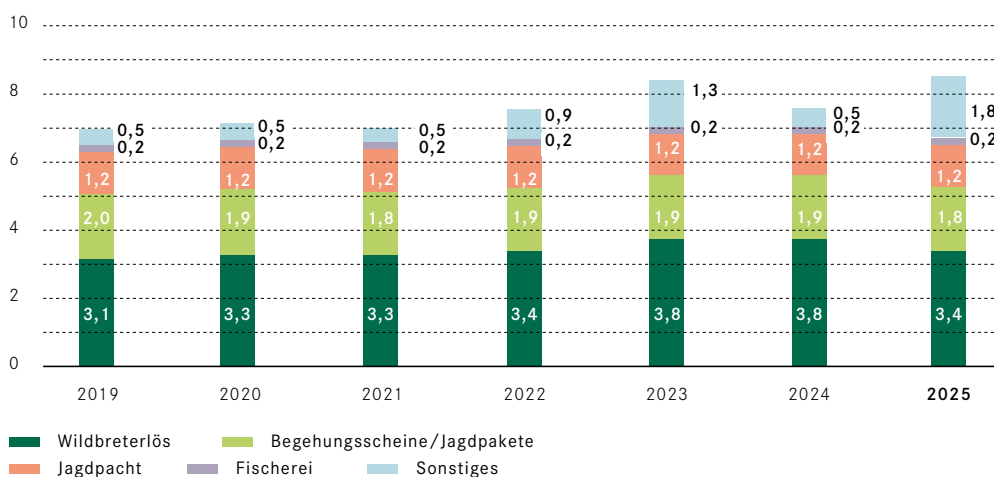
in %



Gut ausgebildete und motivierte private Jägerinnen und Jäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 73 % tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei.

UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI

in Mio. €

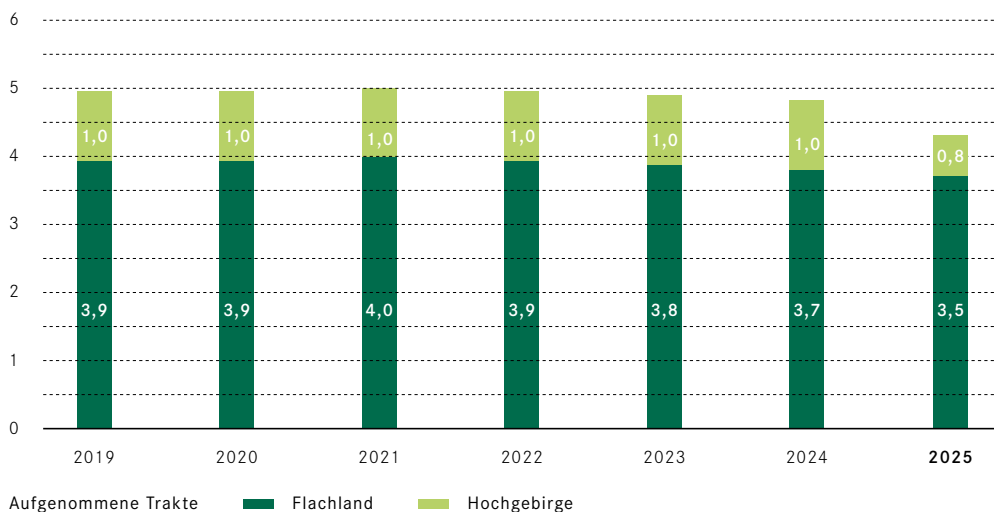


Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins. Der hohe Anteil der sonstigen Einnahmen ist vor allem der erfolgten Auszahlung der Aufwandsentschädigung für die Erlegung von Schwarzwild zur ASP-Prävention durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zuzuschreiben, die im letzten Geschäftsjahr noch nicht final abgerechnet war. Diese wird nach Erhalt durch die BaySF an die Erleger weitergereicht.



VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)

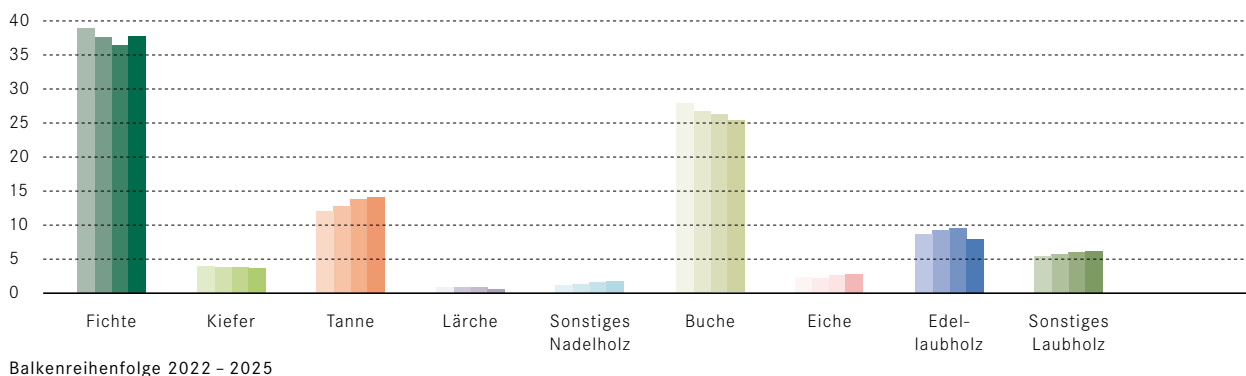
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte festgelegt, an welchen jährlich wiederkehrend die Verbißbelastung erhoben wird. Die Abnahme der Traktanzahl ist durch eine Weiterentwicklung des Traktverfahrens in mehreren Pilotbetrieben bedingt.

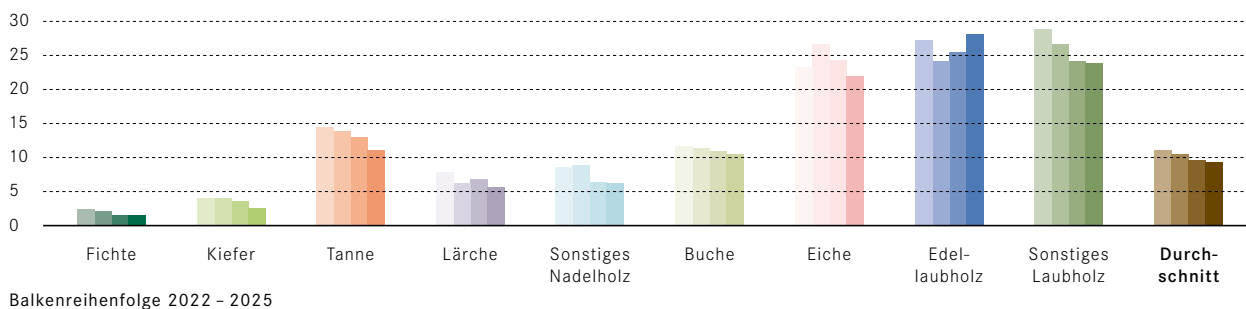
BAUMARTENANTEILE IN DER AUFNAHME GESAMT 2022-2025 (TRAKTVERFAHREN)

in %



LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2022 – 2025 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

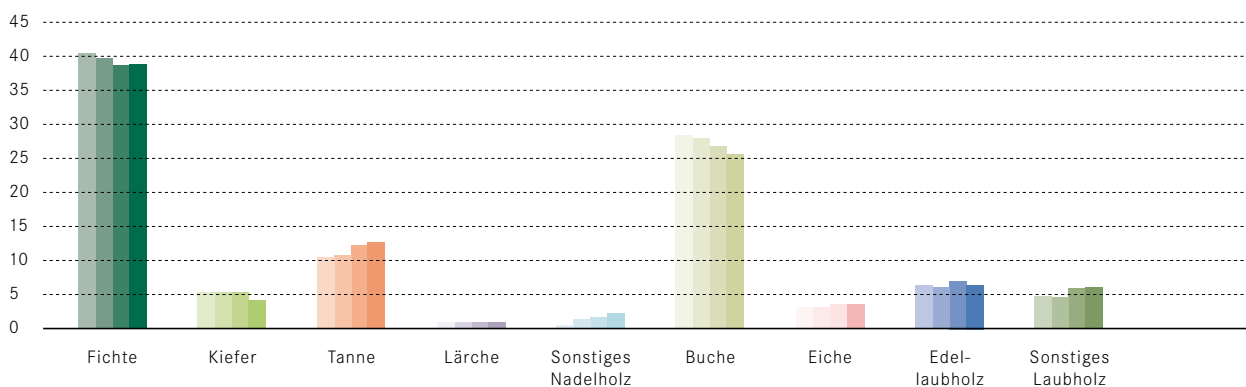
in %



Der Leittriebverbiß hat im Vergleich zum Vorjahr erneut abgenommen. Erfreulich ist, dass sich der Rückgang der letzten Jahre bei der Verbißentwicklung an den Baumarten Tanne und Buche sowie beim durchschnittlichen Verbiß über alle Baumarten fortgesetzt hat. Beim Edellaubholz ist der Verbiß angestiegen. Nach wie vor ist der durchschnittliche Verbiß höher als in früheren Jahren. Der eingeschlagene Kurs einer waldverjüngungsorientierten Jagd muss daher konsequent weiter verfolgt werden.


BAUMARTENANTEILE IN DER AUFNAHME FLACHLAND 2022-2025 (TRAKTVERFAHREN)

in %

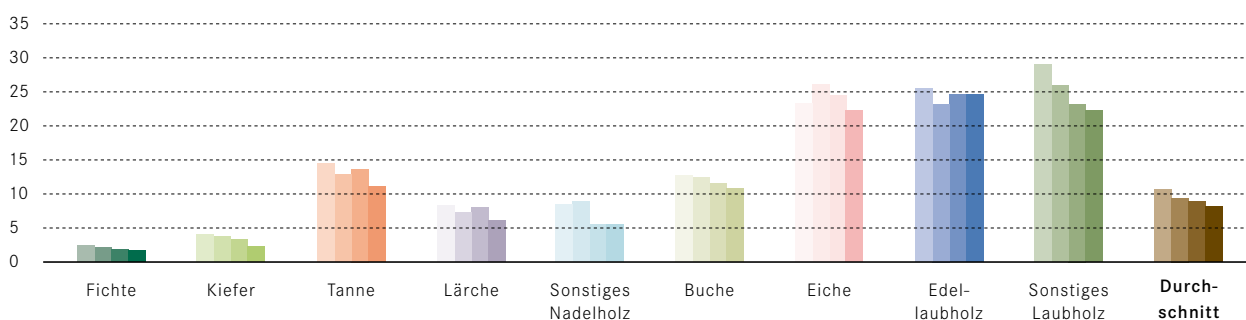


Balkenreihenfolge 2022 – 2025

Die Werte geben an, mit welchem Anteil die jeweilige Baumart in der Traktaufnahme vertreten war. Sie lassen nicht unbedingt einen Rückschluss darauf zu, welchen Anteil die Baumart insgesamt in der Verjüngung hat.

LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2022 – 2025 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

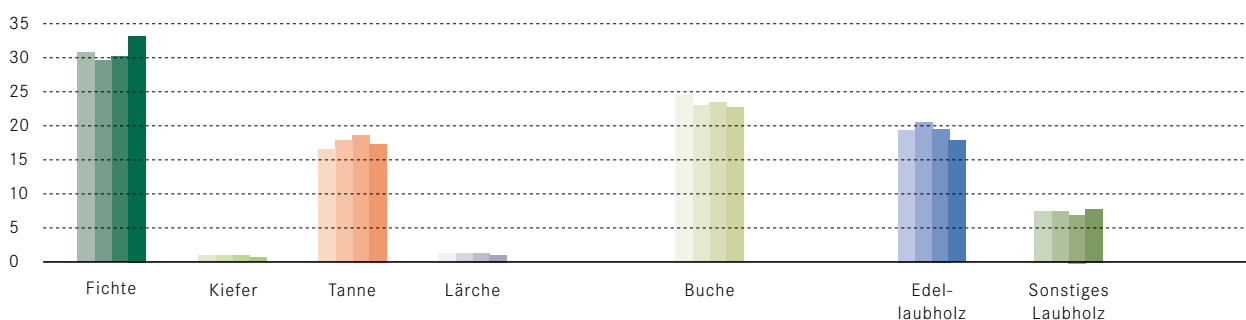


Balkenreihenfolge 2022 – 2025

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Abnahme zu verzeichnen. Insbesondere bei der Tanne ist der Leittriebverbiss deutlich zurückgegangen.

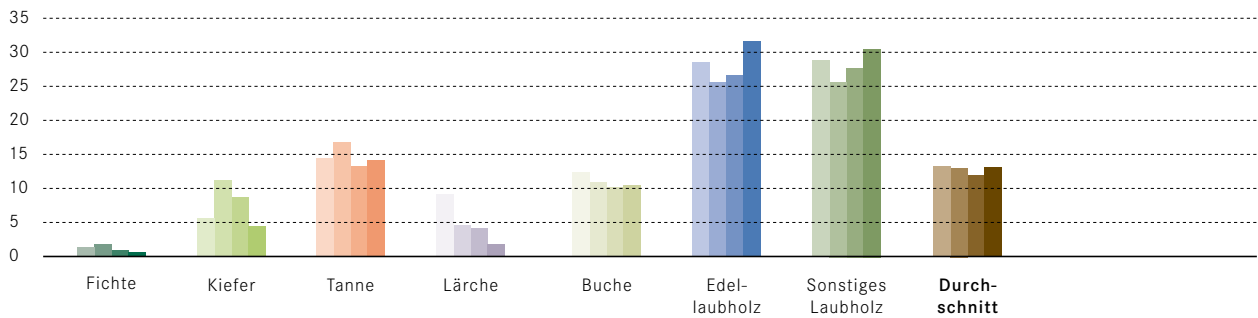
BAUMARTENANTEILE IN DER AUFNAHME HOCHGEBIRGE 2022-2025 (TRAKTVERFAHREN)

in %



Balkenreihenfolge 2022 – 2025

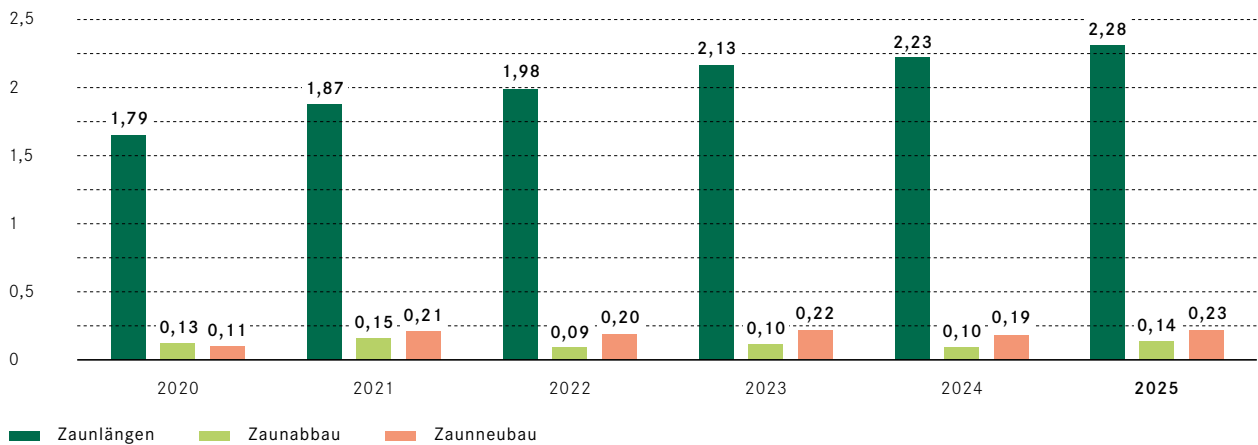
Die Werte geben an, mit welchem Anteil die jeweilige Baumart in der Traktaufnahme vertreten war. Sie lassen nicht unbedingt einen Rückschluss darauf zu, welchen Anteil die Baumart insgesamt in der Verjüngung hat.


LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2022 – 2025 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN) in %


Balkenreihenfolge 2022 – 2025

Beim Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser ist auf einen Anstieg des Leittriebverbißes bei der Tanne und den Laubhölzern zurückzuführen. Der eingeschlagene Kurs einer waldverjüngungsorientierten Jagd muss daher konsequent weiter verfolgt werden.

WALDSCHUTZ GEGEN WILD

 Zaunlängen in Mio. laufenden Metern¹


Der nach wie vor hohe Wert beim Zaunneubau beruht auf den umfangreichen Pflanzungen von Eiche und weiteren schutzbedürftigen seltenen Baumarten, unter anderem im Zuge des Sonderprojektes „Klimawald“. Die Zaunlänge insgesamt ist zurückgegangen.

¹ Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesellschaft

BESONDERE GEMEINWOHLLLEISTUNGEN (BGWL)

Schutzwaldpflege Hochgebirge		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	240
angelegte Neukulturen	ha	78
Schutzwaldsanierung Hochgebirge		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	15
Erholungseinrichtungen¹		
Wanderwege	km	10 682
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		5 968
pfadige Wanderwege	km	4 048
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		1 984
Lehrpfade	km	223
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0
Radwege	km	5 209
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		3 699
Reitwege	km	319
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0
Gesundheitspfade	km	199
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0
Parkplätze	Anzahl	908
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		613
Spielplätze	Anzahl	44
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2025 besondere Gemeinwohllleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden durch den Freistaat Bayern gefördert. Es sind hier neben den erfassten Erholungseinrichtungen auch diejenigen aufgeführt, für welche eine Förderung im Rahmen der bGWL-Erholungspauschale beantragt wurde.

WALDFUNKTION

in Hektar

Intensität	
Erholungswald Intensitätsstufe I	48 513
Erholungswald Intensitätsstufe II	199 337

¹ Wander- und Radwege können auf der selben Strecke verlaufen. Bei den Werten der bGWL-Erholungspauschale sind diese Doppelbelegungen bereinigt und die betreffenden Wegeabschnitte gehen lediglich in die Bilanz der tatsächlich geförderten Wegekategorie ein



Mitarbeiter

STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2025

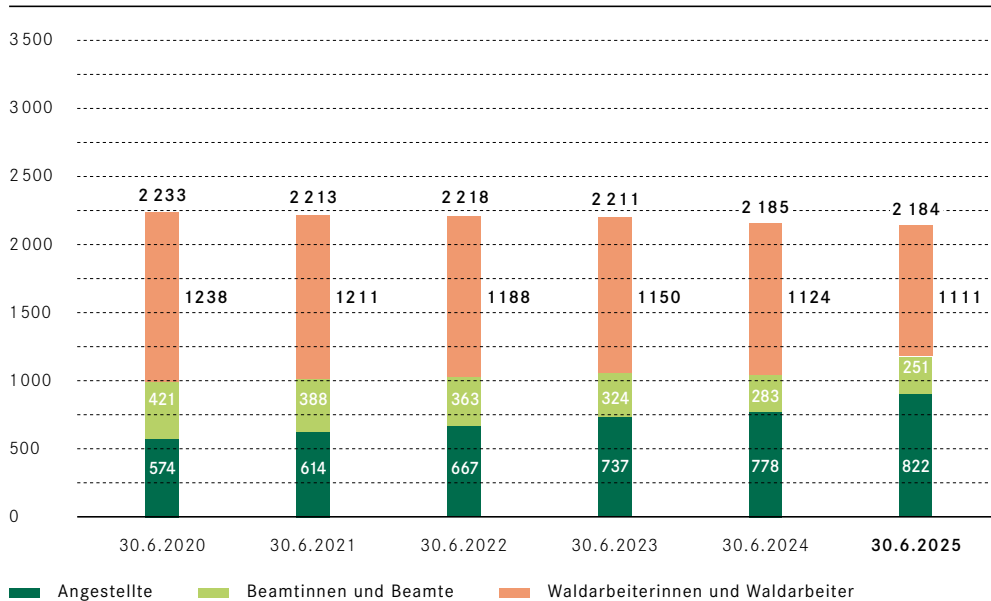
Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1 174	926	254	2 354
+ Befristete	8	39	0	47
= Aktive	1 182	965	254	2 401
+ Alterszeit-Ruhephase, Sabbatical	55	0	13	68
= Beschäftigte	1 237	965	267	2 469
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	31	34	1	66
= Personalbestand	1 268	999	268	2 535
+ Ausbildungsverhältnisse	241	54	0	295
= Personalbestand inkl. Azubis, Trainees, Dual Studierende	1 509	1 053	268	2 830

Zum Ende GJ 2025 waren 49 % der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter, 40 % Angestellte und 11 % Beamtinnen und Beamte.

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

Vollarbeitskräfte

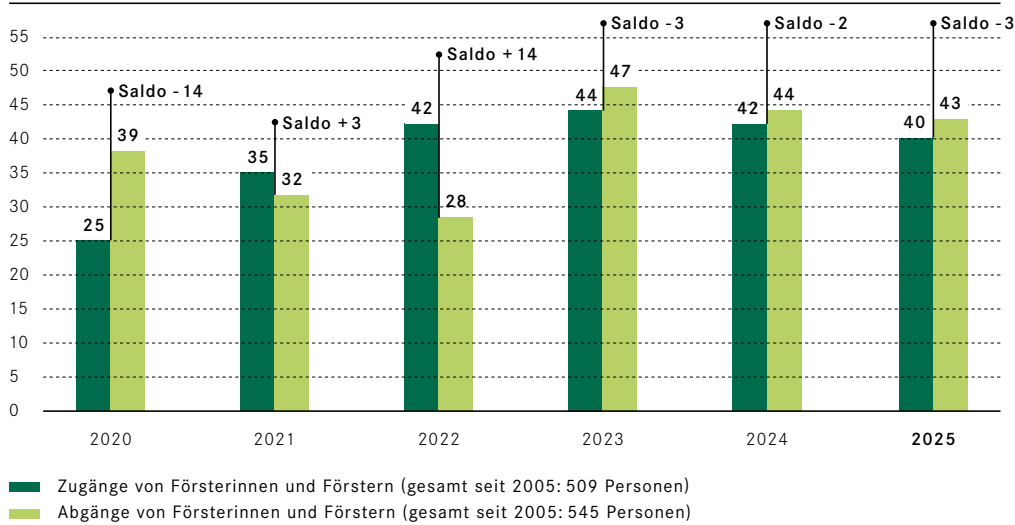


Der Personalstand verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um insgesamt 1 Vollarbeitskraft (VAK). Während die Zahl der aktiven Beamtinnen und Beamten um 32 VAK sank, stieg die Zahl der Angestellten durch Einstellungen - beispielsweise von Försterinnen und Förstern - saldiert um 44 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter verringerte sich um 13 VAK.

¹ Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase. VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).

ZU- UND ABGÄNGE FÖRSTERINNEN UND FÖRSTER¹

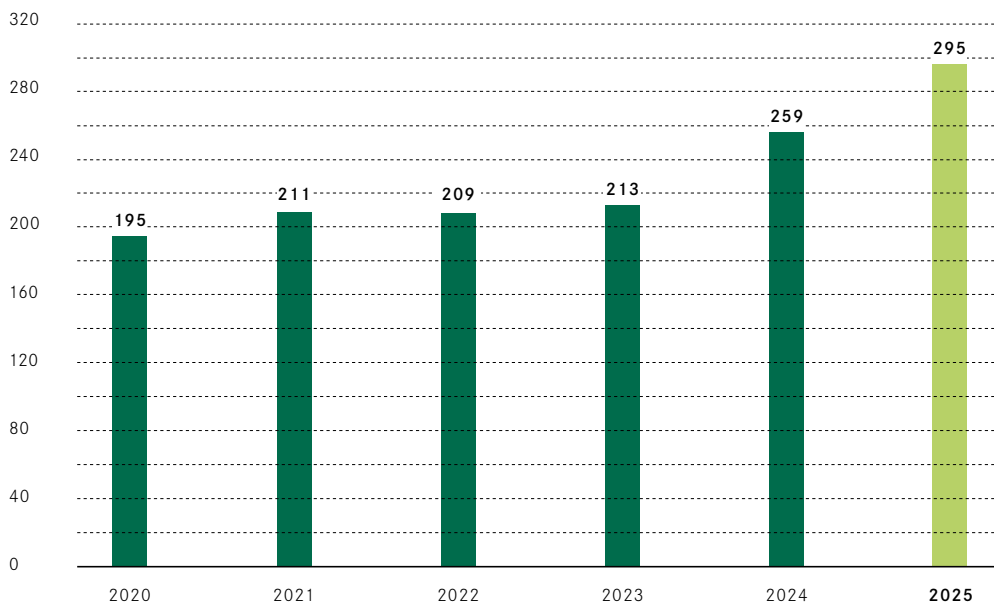
Personen



Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 40 Försterinnen und Förster eingestellt, davon 33 in der 3. Qualifikationsebene und 7 in der 4. Qualifikationsebene. Weitere bereits fixierte Einstellungen für die 4. Qualifikationsebene treten ihren Dienst zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 an.

AUSZUBILDENDE, DUAL STUDIERENDE UND TRAINEES

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus. Dabei wurde die Anzahl der Ausbildungsbetriebe und damit der Ausbildungsplätze zum Forstwirt deutlich erhöht. Zudem bieten die Bayerischen Staatsforsten Programme für Dual Studierende und Trainees an.

¹ Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Master/Bachelor) und Verwendung je Geschäftsjahr

**AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE ¹**

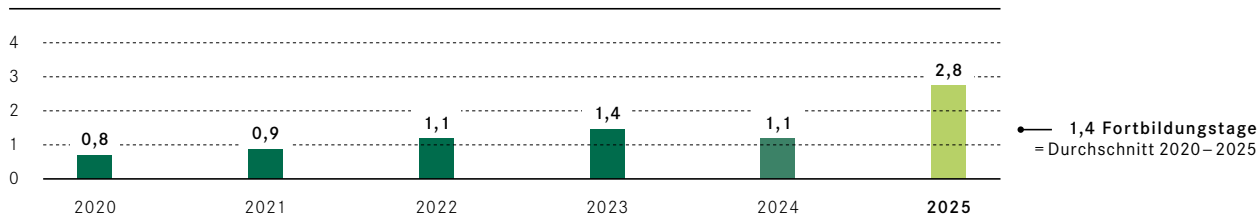
Personen in %

Anteil der Aktiven	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Teilzeitquote	22,4	23,4	24,6	25,3	26,9	27,0
Frauenanteil	18,1	18,5	19,5	20,1	20,7	20,9
Ausbildungsquote	7,4	8,0	7,9	8,0	9,7	10,9

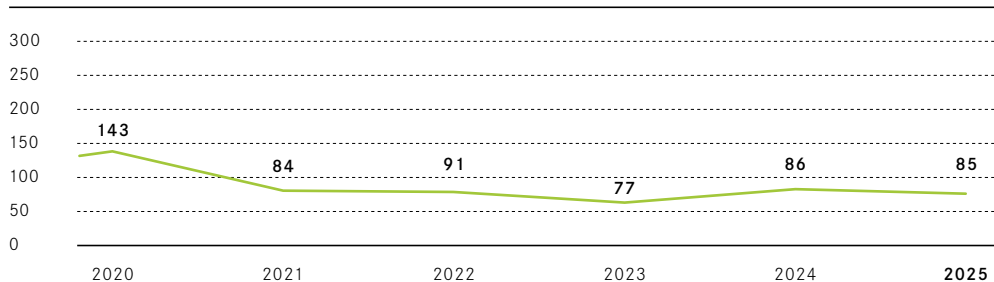
Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

DURCHSCHNITTliche FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON ²

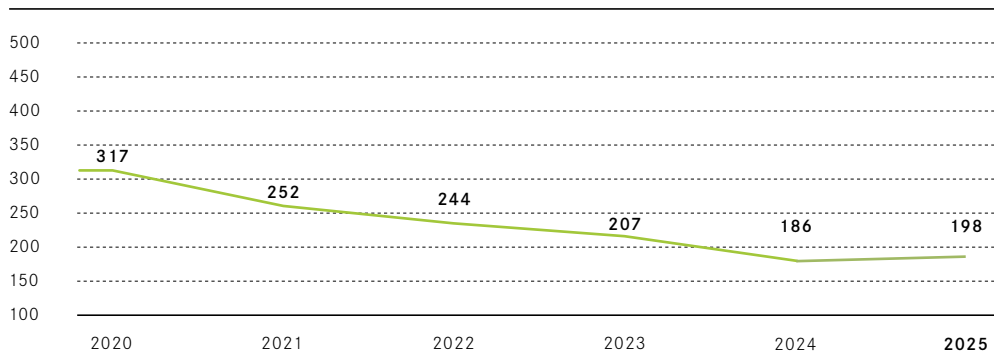
in Tagen/Jahr



Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Beschäftigtem lagen im GJ 2025 mit 2,8 Tagen deutlich über dem Niveau der letzten 5 Jahre, die teilweise von Corona-Einschränkungen geprägt waren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein deutlicher Anstieg von Schulungsreihen und insbesondere von Online-Schulungen zu verzeichnen.

UNFALLZAHLEN WALDARBEITERINNEN UND WALDARBEITER ABSOLUT

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle) bei Waldarbeiterinnen und Waldarbeitern hat sich auf dem Niveau der Vorjahre stabilisiert.

UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITERINNEN UND WALDARBEITER

Mit 198 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres leicht über dem Vorjahreswert, aber weiterhin deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten fünf Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.

¹ Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden (inkl. Dual Studierenden und Trainees) an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)

² Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)



Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de
www.baysf.de

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

Verantwortliche Redaktion

Jan-Paul Schmidt (jan-paul.schmidt@baysf.de)
Konrad Prielmeier
Franziska Heinrich

Gestaltung

Studio Heike Czerner



PEFC/04-21-030370



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen
oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.